

Gruber hakt nach!

Was bewegt Sie? Wo sehen Sie Probleme oder auch Positives in Ihrer Stadt oder Gemeinde? Rufen Sie mich an in meiner Lesersprechstunde, dienstags zwischen 12 und 13 Uhr. Die StadtZeitung wird ausgewählten Angelegenheiten nachgehen!



Stefan Gruber

Sie erreichen mich unter Telefon 0821/50 71-254.

Ihr STAZ-Redakteur
Stefan Gruber

StaZ – auch bei Ihnen im Briefkasten

Sie sind mit der Zustellung Ihrer Stadtzeitung nicht zufrieden? Sie erhalten die StaZ unregelmäßig, zu spät oder zeitweise gar nicht? Unser Vertriebsteam nimmt Ihre Reklamation entgegen und kümmert sich darum:

■ Telefon 0821/5071-703 (Montag bis Freitag). (StaZ)

„Wir müssen etwas tun“

ENERGIE / Fortsetzung von Seite 1

... Bilder der Kinder der Grundschule prämiert, die sie zum Thema „Die Umwelt und Du“ gemalt hatten. Für das leibliche Wohl sorgen die Lecharia und die Freiwillige Feuerwehr mit Gegrilltem sowie Kaffee und Kuchen. Die Veranstalter bitten um Verständnis, dass der Parkplatz am Festplatz ab Samstagmittag gesperrt wird. Die Schirmherrschaft hat MdL Dr. Markus Söder, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, übernommen.

Ideengeber der Klosterlechfelder „Wirtschaftsmesse“ ist der 19-jährige Matthias Krause, seit kurzem Mitglied und Beisitzer im Klosterlechfelder CSU-Ortsverband. Der Student der FOS Bad Wörishofen musste im Vorjahr im Fach Technologie ein Referat über regenerative Energie halten und wollte „die Idee auch im Ort vorstellen“. Fukushima war damals noch kein Thema. „Ich wollte mich einfach im Ortsverband engagieren“, sagt Krause. „Auch für die künftige Generation muss eine klimaver-

trägliche, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung gesichert werden“, betont Klosterlechfelds Bürgermeister Peter Schweiger, „jeder kann da mitwirken.“ Der globale Klimaschutz soll von den drei Säulen Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbarer Energien getragen werden, sagt er.

Die Klosterlechfelder Veranstaltung passe hervorragend in die aktuelle Tagespolitik, meint Landrat Martin Sailer. In Bayern werde derzeit ein neues Klimaprojekt gestartet, das Ziele für den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien formulieren soll. „Klimaschutz kann nur gelingen, wenn die Umsetzung auch vor Ort stattfindet“, unterstreicht Seiler. Die Veranstaltung in Klosterlechfeld sieht er als „eine Chance für Unternehmen, sich zu präsentieren und aufzuzeichnen, was alles möglich wäre“. Gleichzeitig sollen aber auch die Bürger sensibilisiert und davon überzeugt werden, dass „nicht man, sondern wir etwas tun müssen“. (iwf)

Das Lechfeld in Kürze

Seniorentreffen. Die Senioren des TSV Klosterlechfeld ab etwa 60 Jahren treffen sich am Mittwoch, 18. Mai, im Sportheim zum monatlichen Kaffeeklatsch. Beginn ist um 14.30 Uhr. (iwf)

Tierfreunde. Der Stammtisch der Tierfreunde Graben ist am Freitag, 20. Mai, um 20 Uhr im Gasthof „Zum Husaren“. (oh)

Maiandacht. Das Katholische Landvolk im Dekanat Schwabmünchen lädt zur Maiandacht für Sonntag, 22. Mai, um 19 Uhr in die Pfarrkirche St. Martin in Konradshofen ein. (oh)

„Ehemaligen-Treffen“. Zum „Gemeinderats-Ehemaligentreffen“ lädt die Gemeinde Untermeitingen für Freitag, 27. Mai, um 18 Uhr ins „Haus Imhof“, Von-Imhof-Straße 7, ein. (oh)

Altpapiersammlung. Der TSV Klosterlechfeld sammelt am Samstag, 4. Juni, im Gemeindebereich und in der Kinosiedlung Altpapier. Das Material soll ab neun Uhr gebündelt und gut sichtbar am Straßenrand bereit liegen. Der Erlös kommt der Vereinsjugend zugute. Kartonagen werden nicht mitgenommen, sie können an der Wertstoffsammelstelle am Samstag von 10 bis 12 Uhr abgegeben werden. (iwf)

53 000 Euro für Hiltenfingen

München. Die Gemeinde Hiltenfingen erhält eine Zuwendung in Höhe von 53 000 Euro aus dem bayerischen Staatshaushalt und wurde vom Bayerischen Landtag zur Verfügung gestellt. Damit wird ein Löschgruppenfahrzeug LF10/6 für die

Freiwillige Feuerwehr Hiltenfingen gefördert. Das neue Fahrzeug ersetzt ein Löschgruppenfahrzeug LF8, Baujahr 1981, das altersbedingte Mängel aufweist. Die Gemeinde rechnet dafür mit Kosten in Höhe von 260 000 Euro. (pm)

Schlussstrich unter Klagewellen

WIRTSCHAFT / Die Raiba Schwabmünchen und deren Tochter konnten Forderungen von Anlegern in Höhe von 24,3 Millionen Euro abwehren. Der Vorstandsvorsitzende Günther Wölfler zieht ein positives Fazit.

Schwabmünchen. Seit beinahe einem Jahrzehnt sind die Raiffeisenbank Schwabmünchen eG und die Raiffeisen-Service GmbH Schwabmünchen Ziel heftiger Angriffe enttäuschter Anleger, die sich nach der Wiedervereinigung Deutschlands in den Jahren 92 und 93 an Grundstücksgesellschaften in Berlin beteiligt hatten, um Gewinne und vor allem Steuervorteile zu erzielen.

Mit einer Serie von acht Entscheidungen wurden jetzt sämtliche in Karlsruhe anhängigen Nichtzulassungsbeschwerden gegen Berufungsurteile von zwei Senaten des OLG München, Zivilsenate Augsburg, aus den letzten beiden Klagewellen vom XI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes zurückgewiesen. Insgesamt waren es – wie wir in den vergangenen Jahren auch berichtet haben – drei Klagewellen, die die Bank und ihre Tochter-GmbH unter Ausübung von massivem Druck zur Zahlung von Millionenbeträgen bewegen sollten. Ende des Jahres 2002 wurde eine erste Klagewelle von 21 Klagen mit einem Gesamtstreitwert von rund 6,2 Millionen Euro von einer „Interessengemeinschaft Schwabmünchen GbR“ gestartet. Diese Klagewelle wurde darauf gestützt, dass die Anleger über Verlust- und Haftungsrisiken angeblich nicht richtig aufgeklärt worden seien. 20 Klagen davon hatten keinen Erfolg, da die Gerichte der Auffassung waren, dass keine fehlerhafte oder unzureichende Aufklärung der Anleger vorzuwerfen ist, zumal das Risiko – gerade für Geschäftsleute und Unternehmer – für jeden Anleger – Gesellschafter der Grundstücksgesellschaften auf der Hand lag.

Ende des Jahres 2004 wurde eine weitere Klagewelle mit Ansprüchen von 33 Gesellschaftern



Die Arbeit hat sich gelohnt: Dr. Richard Pouyadou, Dr. Oliver Kienle, Kanzlei Scheidle & Partner und Günther Wölfler, Vorstandsvorsitzender Raiffeisenbank Schwabmünchen eG (von links). Foto: pm

mit einem Gesamtstreitwert von etwa 8,1 Millionen Euro gestartet. Auslöser dieser Klagewelle war eine neu gegründete „Anlegerinteressengesellschaft Schwabmünchen bR“. 31 Gesellschafter haben ihre vermeintlichen Ansprüche zu dieser Zeit an die Gesellschaft abgetreten, die daraufhin eine Sammelklage gegen die Bank und ihre Tochtergesellschaft erhoben hat. Zwei Gesellschafter haben selbst geklagt. Die Sammelklage wurde bereits nach relativ kurzer Zeit abgewiesen, da die Gerichte die Tätigkeit dieser Anlegerinteressengesellschaft als unerlaubte Rechtsbesorgung angesehen haben. Diese Konstruktion wurde in späteren Urteilen vom Gericht als taktische „Fehlleistung“ bezeichnet. Aber auch die beiden anderen Klagen hatten keinen Erfolg. Es konnte kein Fehlverhalten festgestellt werden. Ganz im Gegenteil, insbesondere seien die angestellten Mietprognosen angesichts der damaligen Verhältnisse in Berlin eher zurückhaltend gewesen.

Allein der 30. Senat des OLG München war – betreffend die erste Klagewelle – im Fall einer

Oberstudienrätin, die sich zusammen mit ihrem Ehemann, einem Diplom Bauingenieur, gleich an zwei Grundstücksgesellschaften beteiligt hatten, im Oktober 2007 der Meinung, dass diese über den Grundstückswert der damals gekauften Grundstücke im Detail hätten unterrichtet werden müssen. Gestützt von einem fragwürdigen Gutachten eines gerichtlich bestellten Berliner Sachverständigen, welches im Widerspruch zu der Begutachtung renommierter Immobilienexperten stand, war im Urteil erstaunlicherweise von Dilettantismus die Rede.

Dieses gegen die Tochtergesellschaft und eine andere Genossenschaft ergangene, nicht nachvollziehbare Urteil war Auslöser für eine dritte Klagewelle mit 44 Klagen und einem Gesamtstreitwert von etwa zehn Mio. Euro. Die verschiedenen Kammern des LG Augsburg und die Senate des OLG München haben sich jedoch im weiteren Verlauf der Entscheidung aus 2007 nicht angeschlossen. Vom LG Augsburg wurden alle 44 Klagen abgewiesen, die gegen die Klageabweisungen eingelegten

Berufungen blieben ohne Erfolg. Es wurde festgestellt, dass die künftigen Ertragswartungen den für die Grundstücke bezahlten Kaufpreis gerechtfertigt haben und die damaligen Vorstände den Kaufpreis für die Grundstücke auch mit der gebotenen Sorgfalt geprüft haben. Gegen acht dieser Entscheidungen von Senaten des OLG München haben die Anleger Nichtzulassungsbeschwerden beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe eingelegt. Diese wurden nun vom XI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes auf Kosten der Anleger zurückgewiesen.

Damit sind alle Prozesse der drei Klagewellen abgeschlossen und sämtliche Urteile rechtskräftig geworden. Die Bank und die Tochtergesellschaft konnten somit Forderungen in einer Gesamthöhe von 24,3 Millionen Euro in fast 100 Klagen beinahe zu 100 Prozent erfolgreich abwehren. Mit der Entscheidungsserie des Bundesgerichtshofes ist nunmehr jegliche Bedrohung für die Existenz und Selbstständigkeit der Bank und ihrer Tochtergesellschaft, welche schon von der absoluten Höhe der geltend gemachten Forderungen ausging, beseitigt. Das geschlossene Zusammenwirken sämtlicher Gremien der Bank, eine offene und offensive Kommunikationspolitik nach innen und außen sowie die engagierte und professionelle Unterstützung der Rechtsanwälte Dr. Kienle und Dr. Pouyadou von der Kanzlei Scheidle & Partner, Augsburg hat zu diesem positiven Ergebnis geführt. Das Vermögen der Genossenschaft konnte erhalten, die Arbeitsplätze für die Zukunft nachhaltig gesichert werden. Die Raiffeisenbank Schwabmünchen eG ist weiterhin ein starker Partner in der Region. (pm)

Am Feldkreuz die Sorgen abladen

Schwabmünchen. Feldkreuze haben in Schwabmünchen eine lange Tradition. Eines der ältesten ist das Feldkreuz an der Römerstraße am Rapisstein, das nach einer erfolgreichen Restaurierung jetzt mit kirchlichem Segen eingeweiht wurde. Seit mehr als 200 Jahren ist es schon im Besitz der Familie Georg Kienmoser und hatte im Laufe der Zeit auch verschiedene Standorte. Zuletzt renoviert wurde das Feldkreuz vor 22 Jahren.

„Feldkreuze sind ein sichtbares Zeichen, dass wir Christen sind und uns dazu bekennen“, betonte Bürgermeister Lorenz Müller bei der feierlichen Einweihung, an der zahlreiche Bürger teilgenommen haben. „Eine Gesellschaft ohne Kreuz wäre ein ganzes Stück ärmer. Es ist auch wichtig, dieses Feldkreuz mittendrin im städtischen Lebens zu haben, damit die Menschen hier ihre Sorgen abladen können“, sagte Stadtpfarrer Klaus Ammich.

Die Renovierung des Feldkreuzes wurde in Zusammenarbeit mit der Familie Kienmoser, dem städtischen Bauhof und einigen Bürgern durchgeführt. Marcel Schieren aus Graben hat die Restaurierung der Figuren übernommen. Überrascht sei er gewesen, erzählte er, als er die Jesusstatue in der Hand hielt. „Sie wiegt 30 Kilogramm und ist



Das 200 Jahre alte Feldkreuz wurde in Zusammenarbeit der Stadt und ihrer Bürger saniert. Foto: iwf

komplett aus Eisen.“ Die Marienfigur ist ebenfalls aus Eisen, aber innen hohl und somit entsprechend leichter.

Roland Schiller, Leiter der Abteilung Grün, Umwelt und Bauhof im Schwabmünchner Rathaus, freute sich über die so erfolgreich durchgeführte Feldkreuzsaniierung. „Es war eine Gemeinschaftsarbeit der Stadt und ihrer Bürger“, sagte er. „Darauf sind wir besonders stolz.“ (iwf)

Schwabmünchen in Kürze

Frühjahrskonzert. Die Jugend- und Stadtmusikkapelle Schwabmünchen veranstaltet am Freitag, 20. Mai, um 19.30 Uhr in der Stadthalle Schwabmünchen ihr Frühjahrskonzert. Das Hauptorchester unter Leitung von Dirigent Wolfgang Siegert hat ein ansprechendes musikalisches Programm zusammengestellt. Der Erlös kommt der musikalischen Früherziehung und Jugendarbeit der Kapelle zugute. (pf)

Konzert im Pfarrzentrum. Die Musik- und Kabarettgruppe „Königlich privilegierte Wachhausvereinigung“ lädt zum Konzert für Samstag, 21. Mai, um 20 Uhr ins Pfarrzentrum Schwabmünchen ein. Die Veranstaltung, organisiert von der Kirchenverwaltung Schwabmünchen, bringt musikalischen Schwung „geschrubbt, pupft, blasen und gsunga“ in den Konzertraum. Die Lieder klingen mal alpenländisch und rockig, mal poppig und voller Blues. Eintrittskarten gibt es im Weltladen Schwabmünchen. Restkarten an der Abendkasse. Der Erlös kommt der Renovierung des Pfarrzentrums zugute. (pf)

Neuwahlen beim AKUV. Der Arbeiter-Kranken-Unterstützungsverein hält am Sonntag, 22. Mai, um 14.30 Uhr im Schützenheim seine Generalversammlung ab. Neben dem Jahres- und Kassenbericht stehen Neuwahlen und Ehrungen auf der Tagesordnung. (vm)

Benefizkonzert. Der Frauenchor „SingGoldies“ lädt für Sonntag 22. Mai, um 17 Uhr zu seinem Benefizkonzert in der evangelischen Christuskirche in Schwabmünchen ein. Einleitende und verbindende Worte spricht Altbürgermeister Elmar Pfandzelter. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen der evangelischen Kirchengemeinde zugute. (pf)

Marienlieder. Die Volksmusikgruppe Schlögel des Heimat- und Volkstrachtenvereins „Alpengruß“ veranstaltet am Sonntag, 22. Mai, um 15.30 Uhr in der Frauenkirche ein Marienliedersingen. Mitwirkende sind Stadtpfarrer Klaus Ammich, das Bläserquartett der Trachtenkapelle, der Dreigesang Untermeitingen sowie die Stubenmusik Schlögel, die Feldgieß Sänger, Karin und Emanuel und das Glockenspiel Duo. Der Eintritt ist frei. (vm)

IMPRESSUM

StadtZeitung Werbeverlag und Reisebüro GmbH & Co. KG
Konrad-Adenauer-Allee 9-11 · 86150 Augsburg

Geschäftsführung
Anzeigenleitung
Redaktionsleitung
Druck
Gesamtauflage

Thomas Sixta, Dr. Paul Müller
Dr. Paul Müller
Agnes Baumgartner
Mayer & Söhne GmbH, Aichach
263.248

Augsburg, Stadtbergen überregionale Themen

Gebietsredaktion:
Agnes Baumgartner: ☎ 08 21/5071-250
E-mail: abaumgartner@stadtzeitung.de
Katharina Pfeilstetter: ☎ 08 21/5071-252
E-mail: kpfeilstetter@stadtzeitung.de
Annette Liebmann: ☎ 08 21/5071-251
E-mail: aliebmann@stadtzeitung.de
Markus Höck: ☎ 08 21/5071-253
E-mail: mhock@stadtzeitung.de

REDAKTION

Nordausgaben:
Neusäß, Westkreis-Zusamml., Gersthofen, Meitingen, Wertingen
Gebietsredaktion:
Martin Schmidt: ☎ 08 21/5071-257
E-mail: martin.schmidt@stadtzeitung.de

Südausgaben:
Königsbrunn, Schwabmünchen, Bobingen, Haunstetten
Gebietsredaktion:
Stefan Gruber: ☎ 08 21/5071-254
E-mail: sgruber@stadtzeitung.de

Paartal (Friedberg, Kissing, Mering)
Gebietsredaktion:
Natascha Kuchar: ☎ 08 21/5071-258
E-mail: nkuchar@stadtzeitung.de

WERBUNG

Werberberater:
Peter Selzle: ☎ 082 32/96 95-31
E-mail: pselzle@stadtzeitung.de
Kleinanzeigenannahme: ☎ 0800/5071-333
E-mail: kleinanzeigen@stadtzeitung.de
Zustellung d. Zeitung: ☎ 08 21/5071-703
E-mail: qm-vertrieb@stadtzeitung.de